



Allgemeine Bildungsarbeit der LFV, KV und des NLV

Bildungsarbeit ist eine der tragenden Säule der LandFrauenarbeit. Mit jährlich zwischen 7.000 und 9.000 Maßnahmen auf allen Vereinsebenen, an denen rund 250.000 LandFrauen teilnehmen, sind die LandFrauenvereine **die Bildungsträger** im ländlichen Raum. Bildungsarbeit ist aber auch die Grundlage für eine gute Interessenvertretung, denn nur informierte Mitglieder können sich einmischen und mitentscheiden.

LandFrauen bieten ein jährlich wechselndes Angebot für

-  alle Altersgruppen
-  unterschiedliche Berufsgruppen und
-  verschiedene Interessen der Mitglieder

LandFrauen sind bekannt für ein breit gefächertes, aktuelles und interessantes Bildungsprogramm. Damit die Vielfalt gesichert ist, sind folgende Punkte zu beachten:

-  Das Bildungsangebot soll möglichst viele Mitglieder ansprechen. Trotzdem wird eine **zielgruppenorientierte Bildungsarbeit** immer wichtiger, d.h. spezielle Angebote z.B. für junge Frauen mit Kindern, ältere Mitglieder, Bäuerinnen, Frauen nach der Familienphase, junge Rentnerinnen, etc. Zielgruppenorientierte Angebote tragen zur Zufriedenheit und damit zur Bindung der Mitglieder bei und sind Anreize für neue Mitglieder. Bei Angeboten für Frauen mit Kindern ist eine Kinderbetreuung zu überlegen, ältere Mitglieder nehmen u.U. gerne einen Abholservice in Anspruch.
-  **Aktualität** der Angebote erreichen die LFV, wenn das aktuelle Tagesgeschehen beobachtet wird und gesellschaftliche und politische Entwicklungen im Auge behalten werden. Hilfreich ist auch, zu schauen, was andere Vereine und Bildungsstätten anbieten. Der Austausch mit anderen LFV und Kreisverbänden gibt wichtige Hinweise auf gute Themen und Referenten.
-  Bitte beziehen Sie auch die **Wünsche der Mitglieder** bei der Planung ein z.B. über Kartenabfrage, Brainstorming, Gruppenarbeit. Ein Blick in die **Satzung** gibt wichtige Hinweise auf Themenbereiche, die unbedingt eingebunden werden sollten. Und natürlich dürfen nicht **die Vorstellungen und Ideen der Vorstandsmitglieder und Ortsvertrauen** bei der Zusammenstellung der Themen fehlen.
-  **Attraktive Referenten/innen** sind Anziehungspunkte für die Teilnahme an Bildungsmaßnahmen und stärken vor allem das Image der LandFrauen. Ist bekannt, dass LandFrauen gute Redner/innen haben, steigert das die Bereitschaft, Mitglied zu werden. Da gute Referenten/innen häufig mit höheren Kosten verbunden sind, fragen Sie bei Banken oder anderen



Sponsoren nach einem Zuschuss oder Übernahme der Kosten.

- ✿ Das Bildungsprogramm gewinnt an Attraktivität, wenn nicht nur die Themen vielfältig sind, sondern auch die **Methoden** wechseln: neben Vorträgen können Podiumsdiskussionen, andere Diskussionsformen und Gruppenarbeit angeboten werden, Vortragsreihen, Kurse, Seminare und fachliche Besichtigungstouren bereichern das Programm. Selbstgestaltete Zusammenkünfte, die die Mitglieder einbeziehen, können wertvolle Bildungsarbeit sein. Laden Sie zu einem Frauenfrühstück ein, in vielen Vereinen ein Publikumsmagnet.
- ✿ Ideen und Anregungen für Themen, Referenten/innen und Methoden finden Sie auch aus den **Referentenkatalogen** des NLV, der LEB und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.
- ✿ Stimmen Sie die **Termine, Uhrzeiten und Tagungsorte** mit anderen Vereinen vor Ort ab, um Überschneidungen zu vermeiden. Wechseln Sie die Tagungszeiten (vormittags, nachmittags, abends). Für erwerbstätige Frauen wird auch das Angebot am Wochenende immer stärker nachgefragt.
- ✿ Falls Sie allein nicht genügend Teilnehmer/innen für eine Tagung gewinnen können, binden Sie andere LFV oder auch Vereine vor Ort als **Kooperationspartner** mit ein. Dies hat den weiteren Vorteil, dass Kosten aufgeteilt werden können.
- ✿ Die **Gestaltung Ihrer Programme** spielt auch eine große Rolle. Soll Ihr Programm ins Auge fallen, müssen Farbe, Form und Gestaltung stimmen. Seien Sie großzügig bei der Verteilung Ihrer Programme, um auf die Bildungsarbeit und andere Aktivitäten aufmerksam zu machen.
- ✿ **Öffentlichkeitsarbeit** vor und nach den Veranstaltungen ist ebenfalls ein bedeutender Faktor für die Bildungsarbeit. Informieren Sie regelmäßig über Ihre Veranstaltungen in der lokalen und regionalen Presse, über Aushänge und Flyer. Fragen Sie, je nach Thema, Banken, Geschäfte, Arztpraxen, Kindergärten, etc., ob die Programme ausgelegt werden können.